

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 14.04.1773-11.05.1773

3. Mai 1773

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173893

versag nicht verbrühen sollt und zu dem
frühsten im Morgen befehl, Raths ob ich
nicht über Fische bringen, allem erzugehen
und mein Kind in solchen Umständen zu setzen,
lassen, bis eine Hilfe kommt.

Montag d. 3. May früh brach ich mit dem frühesten
Zug nach Kopenhagen auf dem Landstrasse 9 Meilen
zum Fährort in Rosburi Township, oder Valley
genant, weil die Norweger angefaßt, das die
Fährschiffe Gottes Fährschiffe sind und das
Abnehmen von den alten und neuen Gleiten
aus Fährschiffen, welche Fährschiffe wegen der
weiten Entfernung in Neugermantown nicht fahren
können. Als wir in Rosburi, machten
wir zu erst im englischen Fährschiff H. S.
und das um ein feiliges Fährschiff. Es fahrte vor 11
Monaten eine viel unterrichtete und conformirte
Person von unserer Gemeinde gesendet, um die
Litten Wort und Wandel zu zu weitem Nachdenken

144
geleitet, und in seiner langen gesegneten Meinung
gestärkt befand, das nöthig und gut sey,
wann er die sel. Täufler empfangen und in
jungen des Weltzulaufs zu führen. Er bezieht
sich auf seine Maybarn, in der That unser
Gemeine, daß sie ihn beehren und ihm die
selben erüben, welche ihm die besten güten Früch-
te geben. Ich weiß, daß er aber auch in eine Ru-
de allein und prüft seine Gedächtniß, daß das
er in aller nöthigen Grund Wahrheit des
gottes Wort gelesen. Er bedauert, daß seine
Jahre ihn nicht in seinen unmündigen Jahren
durch die Täufler zum Glauben durch mitthei-
len des Vaters und Mütter gelangen lassen,
weil er das für gehalten, man müsse erst glauben
und dann getauft werden. Ich weiß, daß in
Ordnung der Ältesten und Vorsteher sind an-
sonst anwesenden Gläubigen sein Glaube da-
herin in Frage und Antwort obliegen den
sünden Vergebung Christi ansetzen, und Täufler

142
Ihn zu seinem Wohngnügen und Trost. Also
gegenüber Herr das Ihr durch den Gnaden-
einfluss und die Wirkungen seiner Gnade im
fruchtbarsten Genuß der Liebe und der
Liebe sein und bleiben! Wir fanden in und
bei der Kirche eine sehr schöne Ansammlung auf-
merksam und andächtig zu hören aus der
Nähe und Ferne, mit welcher wir im Predigtstun-
den, gerade 7 Minuten sprachen und über den
Text sprachen 1 Petr. 2, 11, 12. Lieben Brüder, ich er-
mahne euch, selbst in Fremdbedingungen und Gelagen,
verhaltet euch auf den von fleischlichen Lüsten, welche
wieder die Verleumdung, die Einnahme der
Ihre zu machen. Gracius schrieb ich dies mal
den Brüdern auf, steht mit Herrn Brüdern, der
klart die Liebe vom heil. Abendmal, welche
bei 80 Personen das Hochwürdigste Gnaden-Mittel,
wurde nach 4 Uhr fertig, nach dem von Brüdern
bevorzugten Orffiz, sprach die Gebete im Gebet.

143
Luf und Kam mit mirum lieben Hopes abends
von einem Büch wol beschaffen wieder heim. Ein
Motion mögte mirum mühen zuh wol etwas
zu trüglichen sein, wenn die Magen nicht so steinig
und der Darg und Zugel zu greiffen wären
und nicht so ungeschickte grobe Füße und greif-
fungen. Wundersamen Gesichts nun so gro-
Morgen mirum Büchlein vorgelesen weil
sehr mirum Tochter noch im Fieber liegt, so finde
mich guttungen, die Waise noch zu lieben.

Freitag den 4ten May fuhr unpäßlich von der
gefragten Motion, schrieb im Kürz Journal an
die Mäinigen in Philadelphia und fand zuh ge-
legentlich selbst mit einem Paßnet zu stellen.
Gerade fuhr die Motion zu fassen, besuchte
mirum Ardenes Tochter, deren Fieber noch anhält.
Unsere Anflage bestin schon mit geklärt ge-
nung überm. Mirum veltu trü und guttungen
grüßte mich die Tochter in der Absicht mit grobem,
laß sie mirum veltu schon, so ist aber unge-
Rath. Als ich im Lande war, gingen mirum